

Wierteljährl. Abonnements-
preis für Halle und umere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post. anhalten
im Reg. -Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 136.

Halle, Donnerstag den 14. Juni

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Juni. Se. Majestät der König haben dem bei dem Kriegs-Ministerium lebenden Geheimen Registrator, Kriegsrath Behrend, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Capitain außer Dienst Jannert, vormals im 8ten Infanterie-Regiment, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Domainen- und Forst-Kassen-Exekutor Petersmark zu Salzwedel, auch dem Land- und Stadtgerichts-Boten Seelhoff zu Hörter, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Berlin, d. 13. Juni. Se. Königl. Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Assessor Heike in Kalbe an der Saale zum Land- und Stadtgerichts-Rath Allergnädigt zu ernennen geruht.

Ihre Majestät die Kaiserin und Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Alexandra von Rußland sind nach Fürstenstein in Schlessien abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande ist aus Schlessien hier eingetroffen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspektor der 1sten Ingenieur-Inspektion, von Reiche, ist nach Pyrmont, Se. Excellenz der Kaiserl. Russische General der Kavallerie und General-Kojuvant, Graf von Benkendorff, nach Schlessien, und der General-Major und Kommandeur der 10ten Infanterie-Brigade, von Oedenroth, nach Posen von hier abgereist.

Wien, d. 2. Juni. Sicherm Vernahmen nach beschäftigt sich die höhere Politik im gegenwärtigen Zeitpunkt außer der viel verhandelten Kölner Frage vorzüglich mit dem Entwurfe der Eideckformel, welche für den Kaiser bei der Krönung in Mailand in Anwendung kommen soll. Die Verhandlungen hierüber dürften für die Geschichte interessant werden, da seit der Krönung des Kaisers Napoleon als König von Italien dort keine Krönung stattfand, und in dem Friedensschlusse vom Jahre 1814, wo das Lombardisch-Venetianische Königreich wieder an Oesterreich fiel, nur dießfallige Andeutungen enthalten sein sollen. — Nach Berichten aus Mailand vom 28. Mai waren dort durch den Gouverneur Grafen Hartig bereits für die der Krönung beimwohnenden fremden Botschafter und Minister Quartiere gemiethet. Nach Venedig sind bereits ähnliche Aufträge abgegangen, um auch dort

Quartiere für das diplomatische Korps zu bestellen. Im Laufe dieser oder der nächsten Woche geht von hier der prachtvolle Krönungswagen, welcher seit 100 Jahren so oft die Reise nach Frankfurt a. M. mitgemacht hatte, nebst allen Galla-Wagen nach Mailand ab. Die Reparatur dieses mit Gold bedeckten Wagens hat allein 15,000 Gulden C. M. gekostet. Am 15. gehen die Pferde und ein Theil des Marstalls eben dahin ab.

Belgien.

Brüssel, d. 5. Juni. Gestern ist der Privat-Sekretair des Königs, Hr. van Praet, in der größten Eile wieder nach Paris abgegangen; ein Courier war schon vor ihm abgesendet worden; auch nach London soll das Cabinet einen Courier geschickt haben. Die Reise des Königs nach Paris, von der vor einiger Zeit viel die Rede war, wird jetzt auch nicht stattfinden.

Brüssel, d. 6. Juni. Der zum außerordentlichen Botschafter für die Krönung der Königin Viktoria ernannte Fürst von Ligne, Baron d'Hoogvorst Sohn, der Graf Dandelot Sohn, und der Graf d'Aerschot Sohn, werden am 8. Juni mit ihrem ganzen Gefolge nach Ostende abreisen. Ihre Equipagen werden aus fünf zusammen mit 14 Pferden bespannten Wagen bestehen, denen ein Courier vorausgeht. — Im „Belge“ liest man: Außer den in Folge der letzten Unordnungen verhafteten Personen sind mehrere andere, die sich einer einflussreichen Stellung erfreuen, durch die gerichtliche Autorität verhört worden. Man hat indeß Grund zu glauben, daß Niemand wegen der bloßen Thatsache, mit warmem Unwillen gegen die Zerstückelung, womit wir bedroht sind, protestirt zu haben, werde beunruhiget werden. Dem Vernahmen nach ist der Gemeinderath von Tourmay mit einer Protestation gegen die 24 Artikel beschäftigt.

Frankreich.

Paris, d. 8. Juni. Marschall Soult reist am Montag (11 Juni) nach Calais ab, um sich nach England übersetzen zu lassen. Der Marschall Soult kann nicht die Absicht hegen, den nämlichen Aufwand und dieselbe Pracht an den Tag zu legen, wie die Fürsten v. Schwarzenberg und Esterhazy. Die Millionen für ihre Kostüme verschwenden; der Marschall dagegen hat alles Geschmackvolle, was Pariser Kunsthande hervorbringen, aufgeboten, um das Reich durch Eleganz zu ersetzen. Alles Pferdegeschirr seiner Equipagen und alle Verzierungen seiner Wa-

gen sind von Verlmutter, von den besten Künstlern in Paris gearbeitet. Er selbst wird nur in dem Kostüme eines Marschall von Frankreich erscheinen, das ohne Zweifel die Perlen und Diamanten, welche einige Gesandten schmücken sollen, wohl aufwiegen dürfte.

Die Deputirtenkammer setzt heute die Debatte über Algier fort; Bugeaud und Guizot haben sich hören lassen; man hält inzwischen die Berathung fast für zwecklos, indem an ein Aufgeben der Eroberung nicht zu denken ist, und wenn sie behauptet werden soll, die begehrt Gelder weder abgeschlagen noch auch nur vermindert werden dürfen.

Die Herzogin von Abrantes (Wittve des Marschalls Junot, Verfasserin der bekannten Memoiren) ist gestern früh um 4 Uhr gestorben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Juni. Man erzählte sich gestern in der Stadt, es sei im Palaste der Königin eine ansteckende Krankheit ausgebrochen; bis jetzt ist aber nichts verlautet, wodurch dies Gerücht bestätigt würde; vielleicht hatte bloß der Aufschub eines Balles, den Ihre Maj. geben wollte, und deren vorgestrigte Abreise nach Schloß Windsor, wo die Königin bis zur Krönung bleiben will, dazu Veranlassung gegeben.

Zu jedem der Monumente, die dem Admiral Nelson und dem Herzoge von Wellington in London errichtet werden sollen, hat Ihre Majestät die Königin 500 Guineen geschenkt.

Spanien.

Im „Phare de Bayonne“ liest man: Der königl. Generalissimus Espartero hat Anstalten zur Wiederaufnahme der Feindseligkeiten getroffen. Am 27. Mai sandte er eine starke Kolonne zur Rekognosirung von Estella ab und die Karlisten wurden fast ohne Widerstand aus Allo, Arellano und Dicastillo vertrieben, als sie jedoch Verstärkung erhielten, kam es in dem Dorfe Dicastillo zu einem heftigen Kampfe. Die Truppen der Königin blieben die Nacht über in Allo und zogen sich am folgenden Tage nach Sesma und Lerin zurück. Zu derselben Zeit drang ein anderes Korps zwischen Oteiza und Laraga vor, trieb die dort stehenden karlistischen Vorposten zurück und verbreitete Furcht und Schrecken bis Schauri. Der „Quotidienne“ zufolge, soll Don Carlos selbst bei Dicastillo kommandirt haben. Auch will dies Blatt wissen, daß Balmaseda die Stadt Lerma, in der Provinz Burgos, ohne Schwertstreich eingenommen habe.

Man hat wichtige Nachrichten aus Tolosa vom 1. Juni. Die gemäßigte Partei hat im Hoslager und Hauptquartier des Prätendenten gesiegt; der Bischof von Leon ist Minister des Innern geworden, General Maroto Kriegeminister, Erro Finanzminister; General Villareal wurde zum Oberbefehlshaber der karlistischen Armee ernannt. Casa Eguia heißt jetzt Generalkapitain von Navarra und Biscaya. Die Chefs, welche in Ungnade gefallen waren (Zariateguy, Ello, Torre, Bargas), sind wieder bei der Armee angestellt. Ein Manifest wird diese Aenderung bekannt machen und motiviren. Der Karlist Guergue ist am 2. Juni mit einer Truppenabtheilung über die Urga gegangen, um in Verein mit dem Brigadier Carmona zu operiren.

Griechenland.

Athen, d. 27. Mai. Die Blockade von Hydra ist nunmehr, nachdem die gefesselte Ordnung daselbst wiederhergestellt ist, aufgehoben worden. Das außerordentliche Kriegsgericht hat bis jetzt fünf Personen zu Gefängniß verurtheilt, gegen 30 andere sind noch in gefänglicher Haft. Uebrigens wird das Kriegsgericht nur noch kurze Zeit in Thätigkeit bleiben, da die königliche Gnade den Arbeiten desselben ein kurzes Ziel gesetzt hat. Es ward näm-

lich heute eine Amnestie für die Theilnehmer an den Unruhen der Insel Hydra bekannt gemacht, welche nur die bereits verurtheilten und in diesem Augenblicke vor Gericht stehenden Personen von derselben ausschließt. Uebrigens heißt es in dem zweiten Artikel der Amnestieverordnung, daß sich der König vorbehält, nach geendeter Untersuchung auch über Letztere weiter zu verfügen. Ein Hauptbeweggrund für diese Handlung königlicher Milde mag der durch die seitherige Untersuchung nachgewiesene Umstand sein, daß die Unruhen nicht planmäßig vorbereitet, sondern das Resultat augenblicklicher Aufregung waren.

Türkei.

Die Allgemeine Zeitung schreibt aus Konstantinopel vom 22. Mai: Die türkische Regierung sieht sich in ihren Bemühungen für Errichtung der Quarantaine gehindert. Der Religionsgeist der Türken sträubt sich dagegen, und bereits ist es zu ernstlichen Aufritten in denjenigen Orten gekommen, wo die Quarantainemaßregeln angeordnet werden sollten. Man zweifelt fast, daß es dem Sultan gelingen werde, auf gütliche Weise sein Vorhaben durchzusetzen, und fürchtet, daß Gewalt angewendet werden müssen, um das Vorurtheil zu bekämpfen, das hier einmal Wurzel gefaßt. Dies wäre sehr zu beklagen, denn bereits herrscht ein solcher Geist von Unzufriedenheit, daß es zu äußerst unangenehmen Folgen führen könnte, wenn demselben irgend Gelegenheit gegeben wird, zum Ausbruche zu kommen. Der Staatsrath deliberrirt indessen, ob es nicht besser wäre, auf die Errichtung der Quarantaineanstalten zu verzichten, als sie durch Maßregeln der Strenge einzuführen. Der Sultan will inzwischen seinen Willen durchsetzen und hat neuerdings mit Umgehung des Staatsrathes einen Befehl erlassen, worin auf das bestimmteste anempfohlen wird, daß Schutzmaßregeln gegen die Pest eingeführt und bei jedem vorkommenden Todesfalle genau so verfahren werden müsse, wie es in andern civilisirten Ländern der Fall ist.

Die letzten Nachrichten aus Syrien sind in Alexandrien unter dem 26. April eingegangen. Um diese Zeit hatte Soliman Pascha, welcher das zu den Operationen gegen die Drusen von Hauran bestimmte Truppen-Korps befehligt, alle seine Streitkräfte in der Ebene zusammengezogen, in welche er die Insurgenten vergeblich herabzulocken versuchte. So entschloß er sich denn, die Berge einzuschließen. Die Drusen schickten hierauf ihren vornehmsten Scheik als Parlamentair zu dem ägyptischen General. Soliman Pascha, der auf etwas Ähnliches vorbereitet zu sein schien, nahm den Gesandten mit vieler Zuverlässigkeit auf und sicherte den Drusen die Verzeihung des V. C. Königs von Egypten Mehmed Ali's und Ibrahim Pascha's unter folgenden Bedingungen zu: Die Drusen müssen die Oberherrlichkeit Mehmed Ali's feierlich anerkennen, einen Tribut zahlen und ein Kontingent zur ägyptischen Armee stellen; sie müssen ferner alle Waffen und Kriegs-Bedürfnisse Soliman Pascha übergeben, und die Kosten für die durch ihre Auslehnung verursachten Heereszüge wiedererstaten. Der abgesandte Scheik behauptete, keine hinlänglichen Vollmachten zu einem definitiven Abschluß zu besitzen, und bat deshalb um Aufschub. Soliman Pascha bewilligte ihm 24 Stunden, innerhalb welcher er eine kategorische Antwort zu erteilen habe. Seitdem waren vier Tage verflossen, ohne daß der Gesandte etwas von sich hat hören lassen. Ibrahim Pascha verweilte noch immer in Damaskus, und schien sich einer festen Gesundheit zu erfreuen, ohne daß man ihn schon für vollkommen hergestellt ansehen konnte. Er erwartete Verstärkungen aus Egypten, und darunter auch 6 Linien-Regimenter, um selbst gegen die Drusen zu ziehen. Mustafa Pascha aus Candia war mit 2000 Albanesen in Damaskus angelangt, und man glaubte, daß er sich der von Ibrahim Pascha befehligten Expedition anschließen werde. Dies war die Lage der Dinge in Syrien beim letzten Abgange, und man muß jetzt

den Erfolg der Operationen Soliman Pascha's und der projektirten Expedition Ibrahim Pascha's abwarten.

A m e r i k a.

Nach Briefen aus New-York vom 12. Mai hat der Präsident der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika van Buren eine Botschaft an den Kongress gerichtet, worin er die Finanzverlegenheit der Staatsverwaltung anzeigt und entwickelt; die öffentliche Einnahme hat abgenommen und wurde meist in den von der Regierung ausgegebenen Schatznoten realisiert; van Buren will ermächtigt sein, die eingelösten Noten aufs neue in Circulation zu setzen. Die Zeiten des Ueberschusses sind vorbei und die Zeiten des Deficits sind gekommen.

Zufolge Nachrichten aus Buenos Ayres vom 29. März hat die französische Seemacht unter Admiral Le Blanc die Häfen der argentinischen Republik in Blockadestand erklärt. — Mexico scheint sich zum Ziel legen zu wollen; es ist eine Kommission ernannt worden, mit dem Baron Dessaupes zu unterhandeln.

V e r m i s s t e s.

— Am Abend des 5. Juni ward der nordöstliche Theil von Paris wieder von einem überaus heftigen Gewitter heimgesucht. In den Vorstädten Montmartre und Poissonière waren die Straßen eine Zeitlang förmlich unter Wasser gesetzt. Der Blitz schlug in ein Getreide-Magazin ein und steckte dasselbe in Brand. Das Feuer ward indeß durch die schnell herbeigeeilten Pompiers bald wieder gelöscht.

— Man meldet aus Hirschberg (Schlesien) vom 28. Mai: Bei dem heftigen Gewitter am 23. d. M., welches im Löwenberger, Hirschberger und Schönauer Kreise vielen Schaden gethan, wurden durch einen Wetterstrahl im Busch bei Maimaldau, wo der Förster mit 5 Leuten Waldarbeit verrichtete, alle mit Ausnahme eines einzigen zu Boden und der Hund des Försters auf den Rücken geworfen, so daß die meisten außer Stande waren, nach Hause zu gehen, und zu Wagen geholt werden mußten, indessen sind sie doch sämmtlich wiederhergestellt worden. — In diesem Jahre werden noch 54 neue Häuser in Erdmannsdorf und Seydorf für die eingewanderten Sülzerthalen erbaut und 12 reparirt werden.

— In Danzig lebt gegenwärtig ein jüdisches Ehepaar bereits 65 Jahre in einer glücklichen Ehe. Beide Eheleute sind noch vollkommen ihrer Geisteskräfte mächtig, nur beim Lesen gebrauchen sie eine Brille, auch sind sie noch recht gut zu Fuß. Am 29. April 1824 feierten sie ihre goldene Hochzeit. Sie hatten 8 Kinder, wovon 3 Töchter und 1 Sohn noch am Leben sind. Von diesen bekam das Paar bis jetzt 7 Enkel und 15 Urenkel.

— In Wiesbaden hat sich eine interessante Begebenheit zugetragen, die dort das allgemeine Tagesgespräch bildet und dem schönen Glauben hulldigen läßt, daß kleine Kinder unter dem besondern Schutz des Himmels stehen. Am Himmelfahrtstage, wo Alles Landpartien machte, um das schöne Frühlingswetter zu genießen, verließ sich an der, eine Stunde von Wiesbaden entfernten, am Fuße des Taunusgebirges gelegenen, Fasanerie, einem herzogl. Jagdhause, das dreijährige Kind eines Bürgers, des Posamentiers R..., welches seine Eltern dahin mitgenommen hatten, aus der Gesellschaft, während der Zeit, als diese in den nahen Wald ging, um gekauft Holz zu besehen. Man stellte sogleich Nachsuchungen an, und setzte diese die ganze Nacht hindurch fort, indem man sogar Hunde dazu verwandte, ohne jedoch das Kind zu finden. Am folgenden Abend fand endlich ein Mann das verlorne Kind auf einem freien Platz im Walde, und, man denke sein Erstaunen, in Gesellschaft eines großen Hirsches, der dasselbe im Kreise umging und gleichsam sein Wächter zu sein schien; denn er entfernte sich nicht bei der Annäherung des Mannes, und vertrat diesem den Weg, so daß derselbe Nähe hatte,

zu dem Kinde zu gelangen. Endlich bei ihm angekommen, fand er es bei einer Quelle im Grase sitzend, und beschäftigt, Blumen, die umher wuchsen, abzupflücken, ganz sorglos und heiter; auf seine Frage, ob ihm nichts fehle, antwortete dasselbe, es habe Wein getrunken, aber kein Frühstück bekommen. Man vermuthet, daß das Kind, ein Knabe, die Zeit über viel geschlafen, und vielleicht vor seiner Entfernung Wein getrunken habe, der ihm zu Kopfe gestiegen war. So wurde dieses dreijährige Kind, nachdem es 24 Stunden im Walde einsam und ohne Nahrung zugebracht, seinen erfreuten Eltern gesund zurückgegeben.

— Trotz des anhaltend schlechten Wetters hatte ein Bürger zu Rübeseheim am 4. Juni schon die ersten blühenden Trauben in seinem Garten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. Juni 1838	Rthl. Gr.	Pr. Cour.		Rthl. Gr.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102½	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	100½	99½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	Rur. u. Nm. do.	4	100½	—
Pr. Sch. d. Seeh.	4	65½	64½	do. do. do.	3½	100½	100
Nm. Obl. m. l. C.	4	103½	102½	Schlesische do.	4	—	103½
Nm. Int. Sch. do	4	102½	—	rückf. G. d. Nm.	—	—	90
Berl. Stadt-Obl.	4	103	102½	do. do d. Nm.	—	—	90
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Nm.	—	—	90
Elbing. do.	4½	—	—	do. do d. Nm.	—	—	90
Danz. do. in Th.	4	43½	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Bespr. Pfdb.	4	—	101	Neue Duk.	—	18½	—
do. do.	3½	99½	98½	Friedrichsd'or	—	18½	18½
Gr.-Sz. Pos. do.	4	—	104½	And. Goldmün-	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	—	101	zen à 5 Thlr.	—	18½	18½
do. do.	3½	99½	98½	Disconto	—	3	4
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

G e t r e i d e p r e i s e.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 12. Juni.

	1 thl.	27 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	1 sgr.	3 pf.
Weizen	1	18	9	—	1	21	3
Roggen	1	—	—	—	1	1	3
Gerste	1	—	—	—	1	—	—
Hafer	—	23	9	—	—	27	6

Magdeburg, den 11. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	48	— 51 thl.	Gerste	24	— 26 thl.
Roggen	33½	— 38	Hafer	21	— 22½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 11. Juni: Nummer 5 und — Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Freih. v. Löwenstein, K. Dän. Gen.-Major u. Gesandter a. Wien. — Frau Geh. Finanzrathin v. Geisler m. Fräul. Tochter a. Potsdam. — Hr. Banquier Oppenheim a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Mat a. Erfurt. — Hr. Rittergutsbes. Weber a. Frankfurt a. M. — Hr. Porträtmaler Rosi a. Magdeburg. — Hr. Part. Hoffmann a. Berlin. — Hr. Part. Lorenz a. Eöln. — Hr. Kaufm. Schwabe a. Paris. — Die Herrn. Kaufl. Braschmann u. Rosner a. Rudolstadt. — Hr. Kaufm. Ziegler a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Dollmann a. Münster. — Hr. Kaufm. Köhler a. Magdeburg. — Lord Howard a. London.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Viedge a. Paris. — Die Herrn. Kfl. Busch u. Felsch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Patzschke a. Erfurt.

Goldnen Ring: Hr. Pastor Fessel a. Untereßel. — Hr. Pastor Eckenberg a. Kleingauha. — Hr. Faktor Ströckle a. Schmiedeberg. — Frau Berggräthin Zimmermann a. Giesleben. — Hr. Buchhalter Caro a. Goldberg. — Hr. Hofmusik

Ertheile a. Braunschwig. — Hr. Kaufm. Uhlemann a. Kö-
nigsstein. — Hr. Kaufm. Alendorf a. Schönebeck. — Hr.
Geschäftsführer Schropp a. Lützen.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Landmann a. Bamberg. — Hr.
Kaufm. Vör a. Venshausen. — Hr. Lieut. Becker u. Hr.
Mechanikus Hoppe a. Berlin. — Hr. Kaufm. Weinert a.
Frankfurt.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Meuche a. Erfurt. — Hr. Kaufm.
Reichardt a. Leipzig. — Hr. Drk. Böhmann a. Delitzsch. —
Hr. Fabr. Köppe a. Meissen.

Schwarzer Adler: Hr. Fabr. Böhme a. Bitterfeld. — Hr.
Handl. Reisender Stahnisch a. Leipzig. — Hr. Pred. Wei-
lep a. Erdmwig. — Hr. Mechanikus Schmidt a. Wien.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.
Als Verlobte empfohlen sich
Bertha Erbbe,
J. S. Seiffert.
Halle, den 12. Juni 1838.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-
stimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen
und deshalb zurückgesandt worden. Die
Abender werden zur scheinigen Abholung
und Aneldung hiermit aufgefordert.

1) An Dem. Lehmann, Schauspiz-
lerin in Luckau. 2) An den Bäckergesellen
Wiggert in Guben. 3) An die Wittwe
Damer in Berlin. 4) An Hrn. Eyz-
raud in Neuhaldensieben. 5) An
Hrn. Gastwirth Bötcher in Sanger-
hausen. 6) An Hrn. Dr. jur. Mastus
in Schwerin. 7) An Hrn. Cand. Aue
in Derenburg. 8) An Hrn. Kuhlén
in Kentzchen. 9) An Hrn. Ritterguts-
besitzer Ebbe in Trebnitz. 10) An Hrn.
Pauor von Roth in Gräfenpicht bei
Sittand.

Halle, den 12. Juni 1838.
Königl. Post-Amt.
Söschel.

Zu dem schon früher von mir angekündig-
ten Feuerwerk, welches Montag den 18. Juni,
am Tage der Schlacht bei Belle Alliance,
abgebrannt wird, bemerke ich noch, daß ich
zugleich für gute Unterhaltungsmusik bestens
gesorgt habe. Anfang des Concerts Nach-
mittags 3 Uhr.
Fickenscher,
Feuerwerker.

Wir bemerken, daß unsere Kunst-
Ausstellung von heute an nur noch acht Tage
dauern wird, und empfehlen ganz besonders
zur Ansicht folgende Original-Gemälde: —
Rubens, Andrea del Sacto, Rembrandt,
Sasso ferato, Albrecht Dürer, von Eyl-
er. — Außerdem unier bekanntes Lager von
Kupferstichen avant la lettres, Radirungen &c.
Hebr. Rocca

aus Berlin und Stöttingen
im Gasthof zur Stadt Zürich No. 14.

Ein in Halle an guter Lage belegenes
Haus, welches 9 Stuben, 1 Laden, 2 Kük-
den, Zeitungsstände, geräumigen Hof, Kük-
den und Brunnenwasser und einen angenehmen
Garten hat, steht aus freier Hand zu ver-
kaufen. Näheres hierüber große Ulrichstraße
No. 67.

Das zur Verreibung der Oekonomie und
aller andern Gewerbe passende ganz neu er-
baute Wohnhaus des Schuhmachermeisters
Carl Dähne zu Mückeln a. d. S. ist
zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei
dem Besizer selbst.

Gelegenheit nach Eisleben wöchent-
lich zweimal. Eckert.

Bei E. A. Schweschte und Sohn
in Halle ist zu haben:

Ueber die Wohlbeleibtheit

Fettleibigkeit

und die sichersten Mittel, sie zu verhüten und
zu heilen, von L. de la Panouse. Nach
dem Franz. 8. geh. 10 Sgr.

Man wird in diesem Schriftchen, dem
ersten, welches über diesen Gegenstand er-
schienen ist, nicht nur die Nachteile und Ge-
fahren, denen die Wohlbeleibtheit ausseht,
finden, sondern auch Heilmittel, die diesen
nachtheiligen Zustand ganz sicher heben.

Federnverkauf.

Ich mache ergebenst bekannt, daß ich wie-
der hier angekommen bin, und wegen einer
baldigen Abreise zu billigen Preisen verkaufe.

Wein Lokal ist im Gasthof zum schwarzen
Adler vor dem Steintore.

Joseph Pöschl.

Wegen Veränderungsfälle bin ich geson-
nen, mein in Schaafstädt unter No. 96.
belegenes Wohnhaus mit 3 Stuben, 1 La-
den, 2 Kükden, 1 Keller nebst Hintergetäu-
de, Garten und 1 Weidenkabel, auf den 1.
Juli öffentlich meistbietend im gedachten
Wohnhause zu verkaufen. Kauflustige wer-
den hierdurch ergebenst eingeladen. Die Be-
dingungen sind bei mir selbst und den Oeko-
nom Hrn. Lüdke zu Halle, Sandberg
No. 268., näher zu erfragen.

Dölitz, den 11. Juni 1838.

Pöschl.

Der Windmüller Bieler in Niems-
berg ist willens, Haus und Windmühle
nebst Zubehör Schulden halber zu verkaufen,
und ist deshalb der Verkauf derselben an den
Meistbietenden zum Sonntag den 24. d. M.
bei dem Steilermeister Heier in Niems-
berg anbraunt worden.

Nienberg, d. 12 Juni 1838.

Heute Concert mit vollständiger
Musik im Fürstenthal.

Das Stadtmusikchor.

Der Dame, welcher einer armen Taub-
stummen aus hiesiger Anstalt Zeug zu einem
Kleide schenkte, sage ich hiermit meinen bes-
ten Dank.
A. Kloß.

Ein Haus auf dem Neumarkte, enthal-
tend: 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Kükden,
1 Boden mit Kammer, Keller, einem gang-
baren Brunnen, großem Hof mit Torplatz
und Garten, und mehreren Schuppen und
Ställen, soll veränderungshalber verkauft
oder im Ganzen vermietet werden. Das
Nähere ist zu erfahren beim Rathswage, und
Klempnermstr. Hrn. Necke auf dem Markte.

Spiegelglas, feinst,
wasserhell, schnelltrokend und mit Bleiweiß
nicht gelb werdend, zu dem sehr billigen Preis
à Kanne 10 Sgr., bei Fr. Schläter sen.,
große Steinstraße No. 86.

Etablissemant.

Einem geehrten Publikum zeige ich erge-
benst an, daß ich hier eine Handlung mit
alten und neuen Kleidungsstücken etablirt ha-
be, verspreche billige Preise und prompte Be-
dienung, und bitte um zahlreichen Besuch.

Wettin, den 11. Juni 1838.

M. Levi

Montag den 25. Juni c., Vormittags
von 9 Uhr an, sollen die zum Nachlaß des zu
Halle verstorbenen Diaconus Dr. Köb-
ger gehörigen Mobilien, namentlich Silber-
zeug, Uhren, Porcellan, Gläser, Betten,
Meubles und Hausgeräth, in der Diaconats-
Wohnung bei Sance Ulrich, meistbietend
verkauft werden.

Ein schwarzer Wallach, gesund und sehr
leicht, ein- und zwirpungig zu gebrauchen,
steht zu verkaufen bei Stoli zu Halle

Ein Gasthof mit 2½ Hufe Land, 20 Mor-
gen Wiese, 4 Pferde, 18 Stück Rindvieh,
ist für 4500 Thlr. zu verkaufen; 2000 Thlr.
sind zur Anzahlung hinreichend. Näheres zu
Halle, kleine Klausstraße No. 924.

Müller.

Ein Kapital von 1200 und 1400 Thlr.
ist zugleich auszuleihen. Näheres kleine Klaus-
straße No. 924.

Müller.

Neue Haringe

empfhlt der Haringehändler

Volge.

Kleeverkauf.

10 Acker guten Esparfett-Klee (Kirchen-
Acker) in 5 Acker, 4 Acker; und 1 Acker-
Stücken, sind auf dem Stiele zu verkaufen bei
dem Ankerwäster

Klapproth in Schochwitz.